



# Bayerischer Poliotag Hilfsmittelversorgung

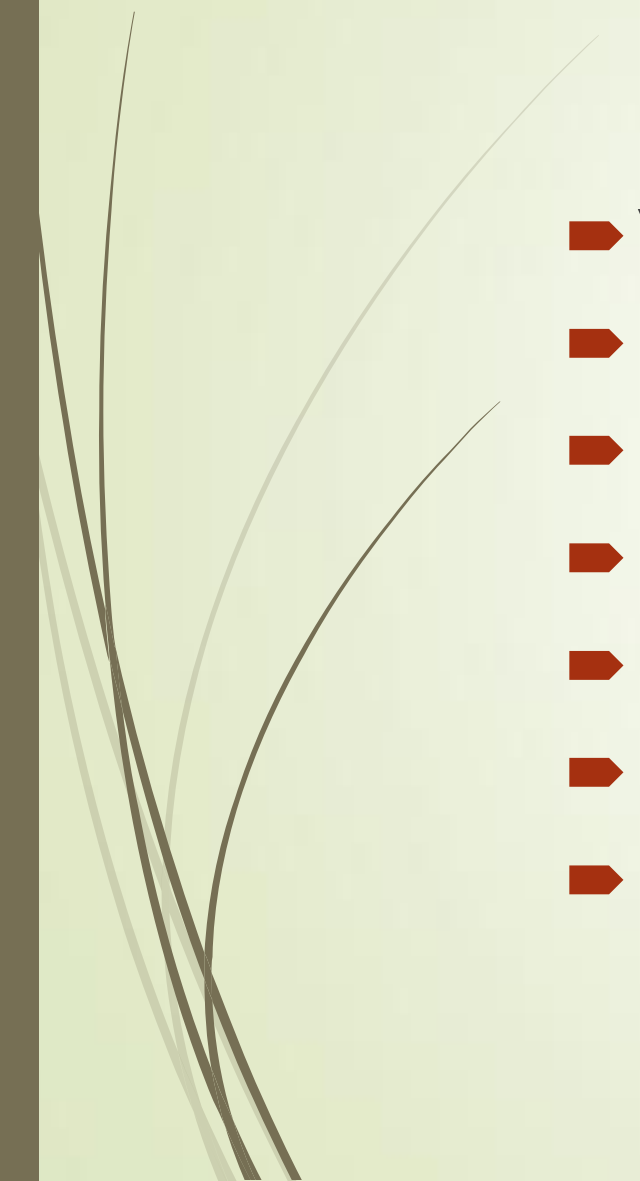
Dagmar Eikenkötter

Physiotherapeutin/Hilfsmittelexpertin

03.09.2016



# Inhaltsübersicht

- Vorstellung
  - Rechtliche Grundlagen der Hilfsmittelversorgung
  - Internetrecherche
  - ICF
  - Praxis der Hilfsmittelversorgung
  - Probleme - Lösungsansätze
  - Diskussion
- 



# Vorstellung

- Physio- und Bobath- Therapeutin
- seit 2002 bei der Stiftung ICP München tätig
- Weiterbildung zur Hilfsmittelexpertin und Casemanagerin an der Uni Witten-Herdecke
- zuständig für die Hilfsmittelversorgung im ICP
- seit 2010 Ausbilderin für Kaufleute im Gesundheitswesen
- seit 2016 Mitglied im Aktionsbündnis Teilhabeforschung



# Rechtliche Grundlagen

## Grundsätze und Definitionen

§ § § § § § §

- § 11 II SGB V: Anspruch auf med. Rehabilitation
- § 33 SGB V: Regeln zur Hilfsmittelversorgung
- § 5 SGB IX: Förderung der Selbstbestimmung und gleichberechtigter Teilhabe
- § 31 SGB IX: Definition Hilfsmittel



# Rechtliche Grundlagen Alternativen der Hilfsmittelversorgung

- ▶ 1. Alternative:
- ▶ **Sicherung des Erfolgs einer Krankenbehandlung**  
(Orthesen, Ernährungspumpe, Therapierad)



# Rechtliche Grundlagen Alternativen der Hilfsmittelversorgung

➤ 2. Alternative:

➤ **Vorbeugung einer drohenden Behinderung**

Voraussetzung:


- Vorliegen eines spezifischen Risikos
- HIMI muss im Einzelfall geeignet sein, das unmittelbare Auftreten eines Dekubitus zu verhindern;
- Nachweis mit Bradenskala



# Rechtliche Grundlagen

## Alternativen der Hilfsmittelversorgung

- 3. Alternative:
- **Ausgleich einer Behinderung**
- Definition Behinderung: § 2 SGB IX
  - Abweichung von dem für das Lebensalter typischen Zustand
  - dauert mit hoher Wahrscheinlichkeit mehr als 6 Monate
  - beeinträchtigt die Eingliederung in die Gesellschaft durch körperliche, geistige oder seelische Störung der Gesundheit



# Unmittelbarer und mittelbarer Behinderungsausgleich

## ► **unmittelbarer**

### Behinderungsausgleich

- HIMI ersetzt Körperteil oder – funktion
- wirkt direkt behinderungsausgleichend (Prothese, Hörgerät)
- gesunder Mensch ist Maßstab

## ► **mittelbarer**

### Behinderungsausgleich

- HIMI ersetzt nur indirekt eine Körperfunktion (z.B. Rollstuhl)
- nur Basisausgleich
- um elementare Grundbedürfnisse des täglichen Lebens auszugleichen





# Grundbedürfnisse des täglichen Lebens

- ▶ **Nicht gesetzlich definiert**, nur durch Rechtsprechung – entwickelt sich weiter
- **Grundbedürfnisse des täglichen Lebens**
- **selbständiges Wohnen**
- **Erschließen eines gewissen körperlichen Freiraumes** im Nahbereich der Wohnung
- **Erschließen eines gewissen geistigen Freiraumes**



# Zuständigkeit der verschiedenen Kostenträger - Fristen

➤ **§ 14 SGB IX:**

- **2 Wochen nach Eingang eines Antrages (Rezeptes, KV) muss der Kostenträger abgeklärt haben, ob er zuständig ist;**
- **bei Unzuständigkeit: automatische Weiterleitung an zuständigen Kostenträger**
- **dieser entscheidet innerhalb von 3 Wochen über Genehmigung (falls Gutachten notwendig ist, 2 Wochen nach Vorliegen des Gutachtens)**
- **dies gilt auch, wenn er nicht zuständig sein sollte!**
- **Kostenerstattung zwischen Kostenträgern**



# Maximale Bearbeitungszeiten

- Überschreitung der Fristen muss dem Antragsteller mitgeteilt und begründet werden
- Erfolgt dies nicht: angemessene Frist setzen und erklären, dass anschließend HIMI selbst beschafft wird
- Erstattung der Aufwendungen bei Selbstbeschaffung ist unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit vorgeschrieben (§ 15 SGB IX)



# Wirtschaftlichkeit der Versorgung

- § 12 I SGB V:
- HIMI müssen „**ausreichend, zweckmäßig** und **wirtschaftlich**“ sein und dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten“;



# Wirtschaftlichkeitsgebot



## ausreichend:

- bezieht sich auf Art und Umfang der Versorgung
- Begrenzung nach oben und unten



## zweckmäßig:

- bezieht sich auf Wirkung des Hilfsmittels im Hinblick auf Zielerreichung



# Wirtschaftlichkeitsgebot

- wirtschaftlich:
  - Abwägung zwischen Aufwand und Wirkung
  - mit geringst möglichem Aufwand soll der größt mögliche Nutzen erzielt werden.
- Maß des Notwendigen
  - bezieht sich wieder auf Art und Umfang



# Wirtschaftlichkeit der Versorgung Wahlrecht

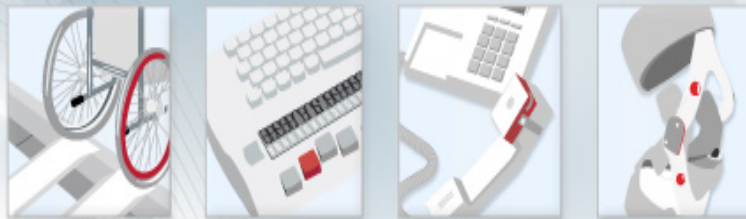
- **Wunsch- und Wahlrecht** des Pat. beschränkt sich auf die Auswahl zwischen gleich geeigneten und gleich wirtschaftlichen Produkten; aber: Wiedereinsatz;
- § 33 I SGB V: Pat. kann **Mehrkosten** für aufwendigere Versorgung selbst übernehmen;
- Grundsätze gelten für Erst- und Folgeversorgung;



# Wirtschaftlichkeit der Versorgung Hilfsmittelrichtlinie

- ▶ **Hilfsmittelrichtlinie**: verbindlich wie Gesetz;
  - **Ziel**: wirtschaftliches Verordnungsverhalten der Ärzte
  - Definition und Anspruchsgrundlagen für Hilfsmittel
  - leihweise Überlassung der Hilfsmittel,  
Mitwirkungspflichten der Patienten,
  - Mitwirkung des MDK
  - Hilfsmittelverzeichnis – [www.rehadat-hilfsmittel.de](http://www.rehadat-hilfsmittel.de)





### Hilfsmittelbereiche

-  Arbeitsplatz, Ausbildung
-  Bauen, Wohnen
-  Mobilität
-  Information, Kommunikation
-  Alltag, Haushalt, Ernährung
-  Medizin, Therapie, Training
-  Versorgung, Hygiene
-  Freizeit, Sport
-  Orthesen, Prothesen

### Apps

- [Suche für iOS und Android](#)

### GKV-Hilfsmittelverzeichnis

- [Verzeichnis der Gesetzlichen Krankenversicherung](#)




Sie sind hier: → [Startseite](#)

## Hilfsmittel und Hilfsmittelversorgung

Es gibt eine Vielzahl von Produkten, die die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung oder Schwerbehinderung verbessern und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Arbeit ermöglichen.

Wir informieren kostenfrei und neutral über:

- rund 20.000 Produkte, mehr als 2.600 Hersteller und Lieferanten
- Einsatzbereiche, Finanzierung, Rechtliches, Literatur
- Beispiele für die Arbeitsplatzgestaltung

[REHADAT](#)  ist ein Angebot des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln ([IW Köln](#) ) , gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ([BMAS](#) ) .

 [Drucken / Speichern](#)

↑ [nach oben](#)

### Globale Suche

→ [Detailsuche](#)

Produkte über Schlagworte, Firmen und mehr suchen

### Aktuelles

Welche technischen [#Entwicklungen](#) brauchen wir für mehr [#Barrierefreiheit](#)? Schick uns deine [#Idee](#): <http://ow.ly/o2md303ji5x> [@MicrosoftDE](#)

[Veröffentlicht vor 23 Stunden](#)

 [Folgen](#)

[alle Tweets](#)


### Seminar


→ [Hilfsmittel - Welche gibt es und wer zahlt? Grundlagenseminar](#)


### Infothek


→ [Versorgung, Finanzierung, Rechtliches](#)

## Hilfsmittelbereiche

 Arbeitsplatz, Ausbildung

 Bauen, Wohnen

 Mobilität

 Information, Kommunikation

 **Alltag, Haushalt, Ernährung**

→ Umfeldsteuerung,  
Schaltelemente

→ Greifen, Tragen, Halten


→ Zubereitung von Speisen und  
Getränken


→ Essen und Trinken


→ Wohnungsreinigung,  
Geschirrspülen

→ Kleidungspflege, Nähen

 Medizin, Therapie, Training

 Versorgung, Hygiene

 Freizeit, Sport

 Orthesen, Prothesen

## Apps

→ [Suche für iOS und Android](#)

## GKV-Hilfsmittelverzeichnis

→ [Verzeichnis der Gesetzlichen  
Krankenversicherung](#)

Sie sind hier: → [Startseite](#) → **Alltag, Haushalt, Ernährung**



## Alltag, Haushalt und Ernährung



Produkte in diesem Bereich helfen dabei, selbständig zu leben, Haushaltsarbeiten zu erledigen, zu kochen, zu essen und zu trinken.

### Diese Hilfsmittel können:

- die private Umgebung elektrisch steuern
- beim Greifen, Tragen und Halten von Gegenständen helfen, wenn die Reichweite eingeschränkt ist oder die Kraft nicht reicht
- bei Greifschwierigkeiten Griffe an Bestecken und Haushaltsgeräten anpassen
- für sehbehinderte und blinde Menschen Haushaltsgeräte mit großer Schrift, tastbaren Markierungen oder Sprachausgaben zur Verfügung stellen
- Kühlschrank und Herd für Rollstuhlfahrer nutzbar machen

**Finanzierung und Wissenswertes** → [mehr](#)



### → [Umfeldsteuerung, Schaltelemente](#)

Umfeldsteuerungen (Umgebungssteuerungen), Schalter und Sensoren sind elektrische Bedienelemente. Sie steuern Einrichtungen im persönlichen Umfeld oder am Arbeitsplatz für Menschen mit eingeschränkten Körperfunktionen.



### → [Greifen, Tragen, Halten](#)


Hierzu zählen Greifhilfen sowie Halte- und Tragehilfen für handelsübliche Gegenstände im Haushalt.





### → [Zubereitung von Speisen und Getränken](#)

Hier sind angepasste sowie handelsübliche Küchenutensilien und Kochgeräte aufgeführt, die Menschen mit Behinderungen der oberen Gliedmaßen sowie Sehbehinderte und Blinde unterstützen


## Hilfsmittelbereiche


 Arbeitsplatz, Ausbildung


 Bauen, Wohnen


 **Mobilität**


- Gehhilfen
- Manuelle Rollstühle
- Elektrorollstühle und Scooter
- Zubehör für Rollstühle
- Handbikes, Rollstuhlantriebe, Rollfiets
- Fahrzeuge und Fahrzeuganpassungen
- Fahrräder und Roller
- Kinderwagen und Rebuggys
- Treppensteiger
- Hebelifter
- Transfer-, Wende- und Aufrichthilfen
- Orientierungshilfen / Blindenstöcke


 Information, Kommunikation

 Alltag, Haushalt, Ernährung

 Medizin, Therapie, Training

 Versorgung, Hygiene

 Freizeit, Sport

 Orthesen, Prothesen

Sie sind hier: → [Startseite](#) → [Mobilität](#)



## Mobilität



Hier geht es um Fortbewegung in der eigenen Wohnung, im öffentlichen Bereich oder aber auch um die Veränderung der Körperposition durch Bewegung. Bei Einschränkungen in der persönlichen Mobilität durch eine Erkrankung oder Behinderung können Mobilitätshilfen eingesetzt werden.

### Diese Hilfsmittel können:

- die Fortbewegung innerhalb und außerhalb der eigenen Wohnung unterstützen
- Treppensteigen ermöglichen oder erleichtern
- die Nutzung von Fahrzeugen ermöglichen
- beim Positionswechsel (aufrichten, hinsetzen, umsetzen) behilflich sein
- als Orientierungshilfe dienen

### Hilfsmittel für die Unterstützung der Mobilität aus anderen Hilfsmittelbereichen:

- **Greifhilfen** unter [Alltag, Haushalt, Ernährung](#)
- **Hilfen zur Überwindung von Höhenunterschieden**, die den Zugang von Gebäuden betreffen und/oder bauliche Veränderungen erfordern (Aufzüge, Hebebühnen, Treppenlifte, Rampen und Leitern) unter [Bauen und Wohnen](#)
- **Hilfsmittel zum Üben des Gehens** unter [Medizin, Therapie, Training](#)

**Finanzierung und Wissenswertes** → [mehr](#)



→ [Gehhilfen](#)


Gehstöcke, Rollatoren und andere Gehhilfen fördern die individuelle Mobilität und damit die selbständige Lebensführung von Menschen mit eingeschränkter Gehfähigkeit.



→ [Manuelle Rollstühle](#)

## Hilfsmittelbereiche

 Arbeitsplatz, Ausbildung

 Bauen, Wohnen

 **Mobilität**

→ Gehhilfen

→ Manuelle Rollstühle

→ Elektrorollstühle und Scooter

→ Zubehör für Rollstühle

→ **Handbikes,  
Rollstuhlantriebe, Rollfiets**

→ Fahrzeuge und  
Fahrzeuganpassungen

→ Fahrräder und Roller


→ Kinderwagen und  
Rehabuggys


→ Treppensteiger

→ Hebelifter


→ Transfer-, Wende- und  
Aufrechthilfen


→ Orientierungshilfen /  
Blindenstöcke


 Information, Kommunikation

 Alltag, Haushalt, Ernährung

 Medizin, Therapie, Training

 Versorgung, Hygiene

 Freizeit, Sport

 Orthesen, Prothesen

Sie sind hier:

→ [Startseite](#)

→ [Mobilität](#)

→ [Handbikes, Rollstuhlantriebe, Rollfiets](#)

→ [Urteile](#)

## Urteile (55)



Ergebnis eingrenzen:

Suchen

1 2 > >>

1. → [\*\*Krankenversicherung - Hilfsmittelversorgung - Anspruch auf motorunterstütztes Rollstuhlzuggerät zur Erschließung des Nahbereichs bei nachlassender Armmkraft aufgrund Multipler Sklerose\*\*](#)

LSG Saarbrücken 2. Senat - L 2 KR 92/14 - 21.10.2015

2. → [\*\*Versorgung eines Querschnittsgelähmten mit einem Rollstuhlzuggerät\*\*](#)

LSG Sachsen-Anhalt 6. Senat - L 6 KR 36/11 - 01.10.2015

3. → [\*\*Kostenübernahme für ein Speedy-Tandem durch die gesetzliche Krankenversicherung\*\*](#)

SG Chemnitz 10. Kammer - S 10 KR 136/08 - 20.02.2014

4. → [\*\*Krankenversicherung - Versorgung mit einem Elektroantrieb für einen Rollstuhl - Fahrtauglichkeit des Versicherten - Differenzierung zwischen häuslichem Umfeld und öffentlichem Straßenverkehr\*\*](#)

LSG Sachsen-Anhalt 4. Senat - L 4 KR 44/13 B ER - 16.10.2013

5. → [\*\*Krankenversicherung - Anspruch auf elektrische Brems- und Schiebehilfe für einen Multifunktionsrollstuhl - Eingeschränkte körperliche Konstitution der Hilfskraft\*\*](#)

LSG Sachsen 1. Senat - L 1 KR 149/12 - 06.06.2013


6. → [\*\*Anspruch auf Erstattung der Anschaffungskosten für ein Rollstuhlzuggerät\*\*](#)


LSG Thüringen - L 6 KR 568/08 - 30.04.2013


7. → [\*\*Anspruch auf Versorgung mit einer elektrischen Schiebe- und Bremshilfe nebst Zubehör für einen Aktivrollstuhl\*\*](#)


SG Frankfurt - S 25 KR 525/12 - 12.03.2013


## Hilfsmittelbereiche


 Arbeitsplatz, Ausbildung


 Bauen, Wohnen


 Mobilität


 Information, Kommunikation

 Alltag, Haushalt, Ernährung

 Medizin, Therapie, Training

 Versorgung, Hygiene

 Freizeit, Sport

 Orthesen, Prothesen

## Apps

→ [Suche für iOS und Android](#)

## GKV-Hilfsmittelverzeichnis

→ [Verzeichnis der Gesetzlichen Krankenversicherung](#)

## DIN ISO 9999

→ [Klassifikation - Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen](#)

## EASTIN

→ [Europäisches Netzwerk für Hilfsmittel](#)

Sie sind hier: → [Startseite](#) → [Infothek](#)

## Infothek



Informationen zum Hilfsmittelbegriff, zur Hilfsmittelversorgung, zur Finanzierung von Hilfsmitteln, zu Produktbereichen, Arbeitsgestaltungsmaßnahmen bei bestimmten Erkrankungen und Behinderungen sowie weiterführende Links.

### Wissenswertes

#### [Was sind Hilfsmittel?](#)

Mehr zu den unterschiedlichen Definitionen von Hilfsmitteln

#### [Was ist die ISO 9999?](#)

Mehr zur internationalen Klassifikation "Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen"

#### [CE-Kennzeichnung bei Medizinprodukten und Hilfsmitteln](#)

Mehr zur CE-Kennzeichnungspflicht nach den EG-Richtlinien

#### [Informationen zu Produktbereichen](#)

Mehr zu Eigenschaften und Einsatzbereichen u.a. von Apps, Blindenhilfsmittel, Gehhilfen und Hebehilfen

#### [Versorgungsablauf](#)

Mehr zu Bedarfsfeststellung, Verordnung, Beschaffung, Kostenübernahme, Erhalt des Hilfsmittels und Einweisung im Gebrauch

#### [Widerspruchsverfahren im Sozialrecht](#)

Möglichkeiten für Versicherte bei Ablehnung eines Hilfsmittels durch die Krankenkasse

### Finanzierung

#### [Hilfsmittel für den privaten Gebrauch](#)

Mehr zur Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen und anderen Kostenträgern

#### [Hilfsmittel und technische Arbeitshilfen für den Arbeitsplatz](#)

Mehr zu den Fördervoraussetzungen und Kostenträgern von Arbeitsgestaltungsmaßnahmen



# Hilfsmittelrichtlinie

## Verordnungsgrundsätze

► **Notwendigkeit der Versorgung (= konkrete Indikation)**

- Diagnose mit funktioneller Schädigung, Beeinträchtigung der Aktivität unter Gesamtbetrachtung nach ICF;
- Bedarf
- Fähigkeit zur Nutzung
- Prognose
- Ziel – in Bezug auf alltagsrelevante Anforderungen
- persönliche und umweltbezogene Kontextfaktoren, Alternativen


**Begründung einer Versorgung**



Begründung für Versorgung mit einem Adaptivrollstuhl für Herrn Meier;

Diagnose: Z.n. Polioerkrankung 1958; Post-Polio-Syndrom; Diabetes mellitus;  
Herr Meier konnte sich seit der Polioerkrankung, die eine deutliche Muskelschwäche der unteren Extremität zur Folge hatte, mit Hilfe von Unterarmgehstützen fortbewegen.

Seit 2014 leidet er am Post-Polio-Syndrom, das zu einer weiteren Abnahme der Muskelkraft führte.




Herr Meier ist jetzt nur noch in der Lage sich wenige Meter in seiner Wohnung fortzubewegen. Seine im Erdgeschoss liegende Wohnung kann er nicht mehr verlassen.

Um wieder selbständig einkaufen gehen zu können und seinen Arzt und Therapeuten aufsuchen zu können, ist ein Adaptivrollstuhl notwendig.

Dieser dient dazu die Behinderung im Bereich der Mobilität auszugleichen, wobei der erreichte Bewegungsradius dem eines gesunden, gleichaltrigen Fußgängers entspricht. Das Verlassen der Wohnung gehört zu den Grundbedürfnissen des täglichen Lebens. Hierbei wurde ein Modell ausgesucht, das mit einem emotion Antrieb nachgerüstet werden kann, da eine Progredienz der Symptome wahrscheinlich ist.





Zurzeit reicht seine Muskelkraft aus um den Rollstuhl anzutreiben. Eine Versorgung zum jetzigen Zeitpunkt mit einem Restkraftverstärker ist nicht indiziert und würde dem therapeutischem Ziel, die Kraft der oberen Extremität und die cardiale Ausdauerleistung zu erhalten, widersprechen. Die Wohnung kann ohne weitere Hilfsmittel verlassen werden, da keine Stufen zu überwinden sind.

Auf Grund des Diabetes mellitus trägt Herr M. Diabetiker Schutzschuhe. Um diese sicher auf den Fußbrettern zu positionieren und Druckstellen zu vermeiden, sind speziell angefertigte großflächige, gepolsterte Fußbretter notwendig.

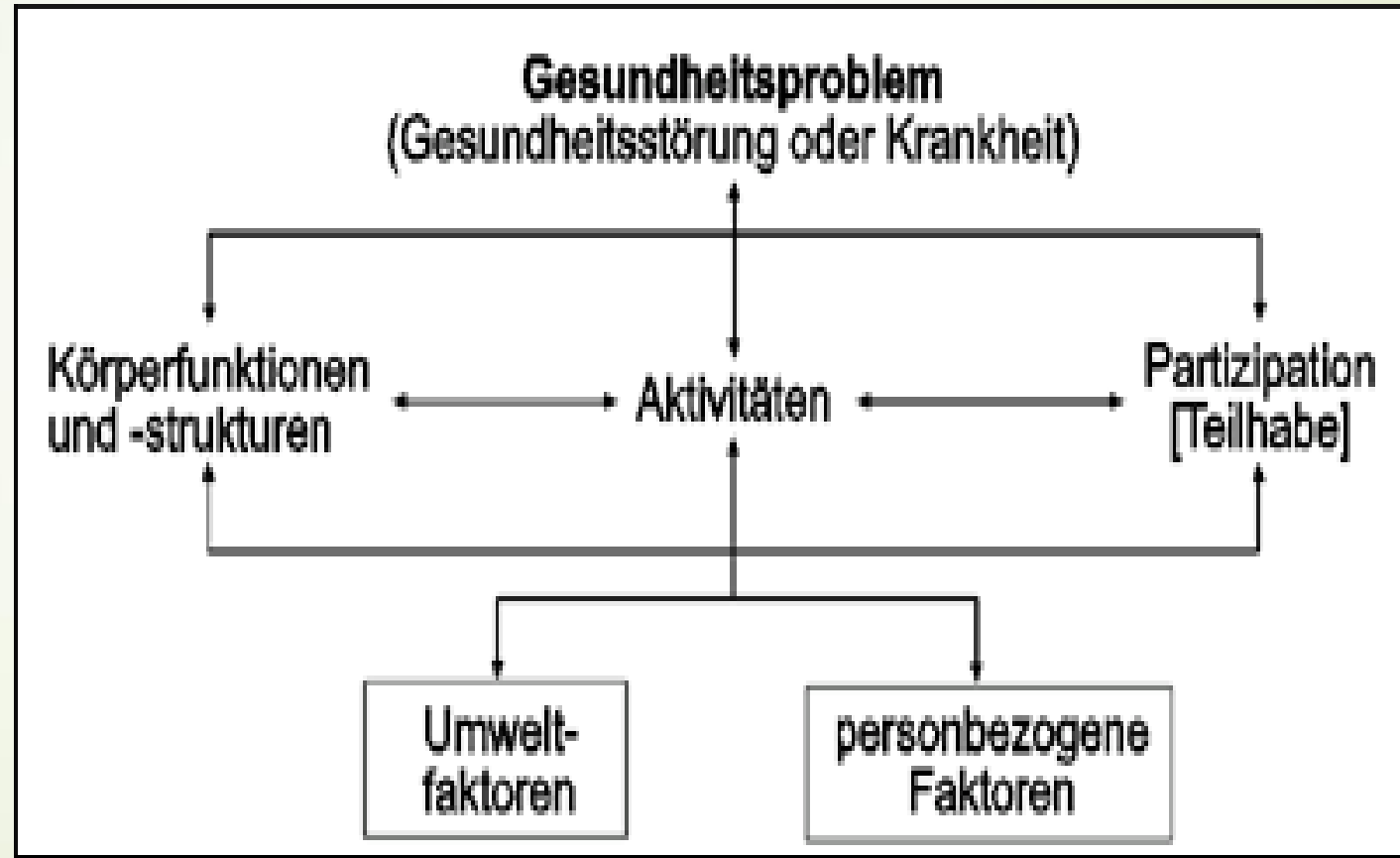
Aus den genannten Gründen ist die beantragte Versorgung ausreichend, notwendig und wirtschaftlich.



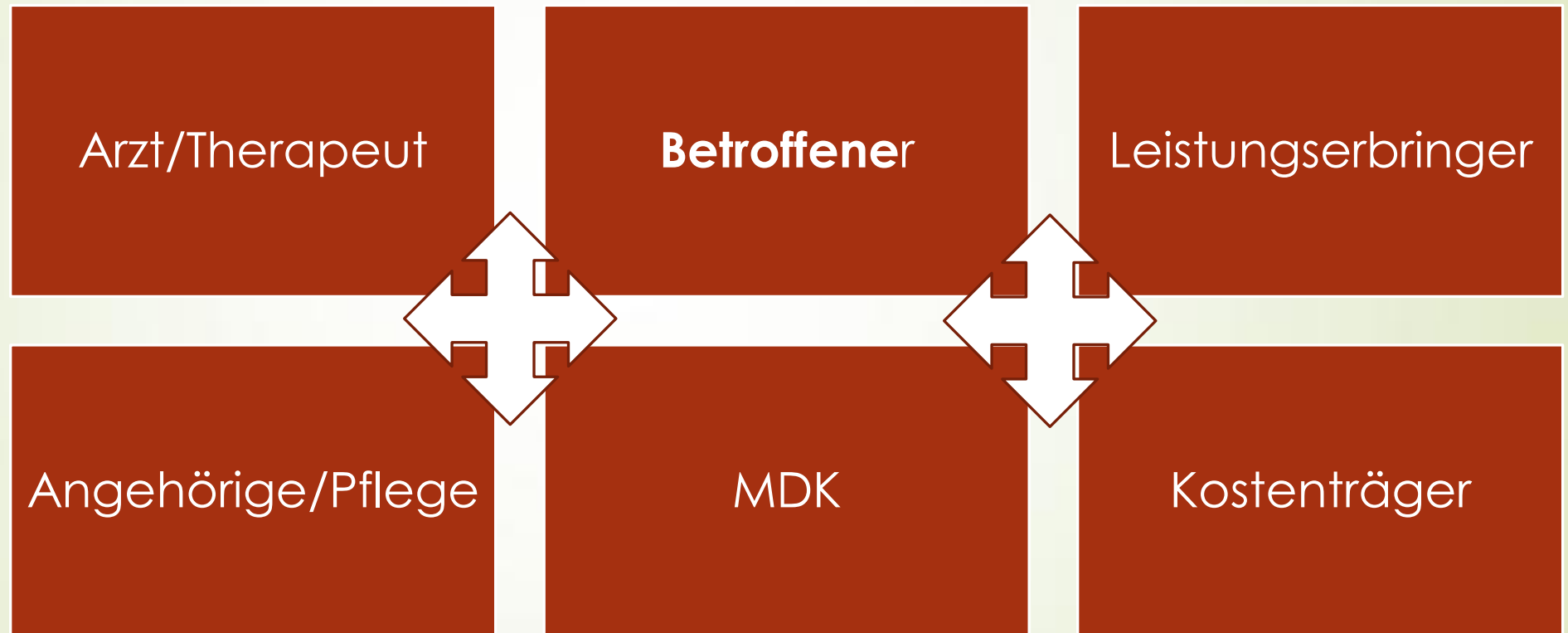
# ICF - Definition

- Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit
- Entwickelt von der Weltgesundheitsorganisation 2001
- Weiterentwicklung des ICD:  
defizitorientiert, bio-medizinisches Modell
- ICF: bio-psycho-soziales Modell

# ICF



# Versorgungsprozess - Beteiligte





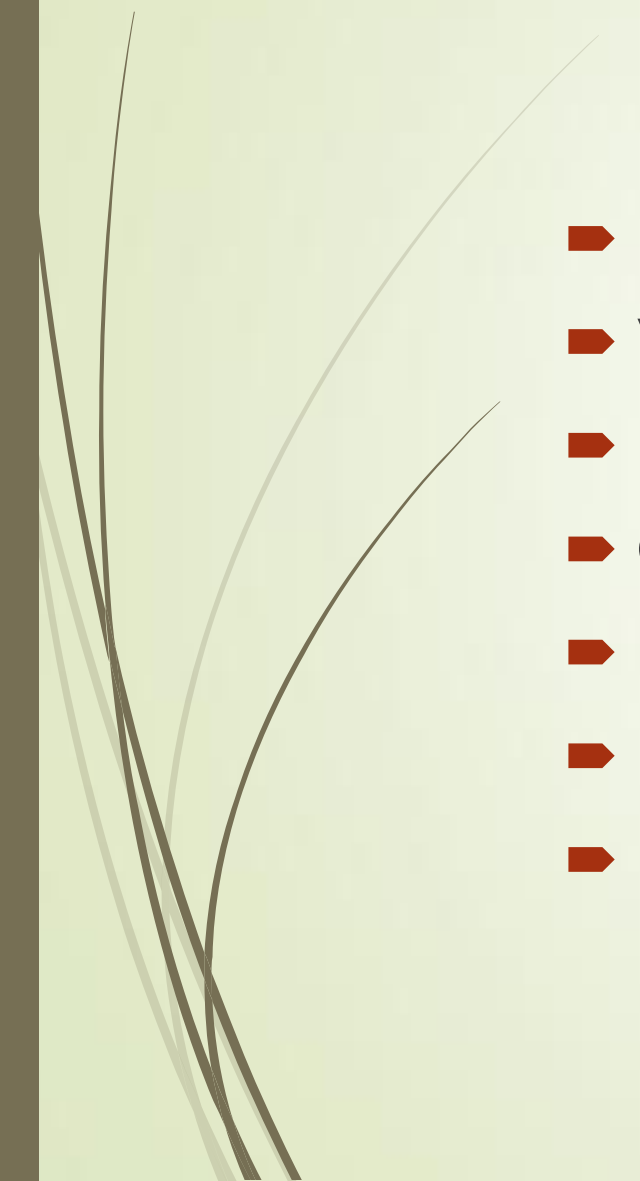
# Versorgungsprozess - Beispiel

- ▶ Beispiel für die Bedarfsermittlung bei einer Rollstuhlversorgung

## **Bedarfsermittlung**



# Versorgungsprozess - Praxis

- Bedarfsermittlung
  - Verordnung vom Arzt
  - Kostenvoranschlag evt. mit Begründung
  - Genehmigung
  - Lieferung und Anpassung, Einweisung
  - Evaluation
  - Bei Ablehnung: Hilfe bei Widerspruchsverfahren
- 



# Versorgungsprozess - Probleme

- ungenügendes Wissen bei den Beteiligten
- Bedürfnisse des Betroffenen werden nicht genügend berücksichtigt, MDK entscheidet nach Aktenlage
- ungeeignete Hilfsmittel werden ausgesucht
- lange Entscheidungswege
- unklare Zuständigkeiten, Schnittstellenproblematik
- beschränkte Ressourcen durch Einschränkungen im Leistungsrecht, gegliedertes Versorgungssystem



# Versorgungsprozess - Lösungsansätze

- Weiterbildungen, Zusatzausbildung wie an der Uni Witten
- Interdisziplinäres Team entscheidet vor Ort
- Unabhängige Hilfsmittelberatung als Leistung der Krankenkasse ?
- Entlass- und Casemanagement ausbauen
- Heilmittelerbringer werden einbezogen (DVfR)
- Neues Teilhabegesetz?



## Hilfsmittelversorgung

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

